

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

beweglichen Haseligkeiten durch die Flucht retten sollten. So befahl Kaiser Maximilian II. im Jahre 1566, daß auf dem Michaelsberge ein Wachposten aufgestellt werde, in jener Form, wie es die Verordnung seines Vaters Kaiser Ferdinands I. schon früher bestimmt hatte. Doch diese Maß war die Vorsicht hinlänglich gewesen, und Oesterreich blieb verschont. Als im Jahre 1645 die Schweden bis an die Donau vorrückten, Korneuburg eroberten, und das Schloß Kreuzenstein sprengten, litt Haselbach viel Ungemach von diesen Feinden, und konnte sich nur langsam wieder erholen. Zum Glück blieben sie von dem türkischen Besuche im Jahre 1683 verschont, und hatten nur jenes zu ertragen, was Oesterreich allgemein leiden mußte, nämlich die Anstrengung, um diese ungebetenen Gäste in ihr Land zurück zu treiben.

Auf der Spitze des oft genannten hohen und steilen Michaelsberges stand auch seit undenklichen Zeiten eine Capelle, welche dem heiligen Erzengel Michael geweiht war, und von welcher der Berg den Namen Michaelsberg erhielt, den er noch heut zu Tage führt. Ob diese Capelle in den frühesten Zeiten als eine Schloß-Capelle errichtet worden, ob sie innerhalb den Mauern des Schlosses gestanden, oder für sich auf dem Gipfel des Berges erbauet gewesen, das sagen uns die bisher bekannten Quellen der österreichischen Geschichte nicht, und wir können nur mit Gewißheit sagen, daß diese Capelle unter die allerältesten Christentempel in Oesterreich gehört. Ihr Schutzpatron, der heilige Michael, und ihre Lage auf der Spitze eines hohen Berges, sind Bürgen für diese Behauptung.

Doch einen sicherern Aufschluß, als diese stummen Beweise gibt uns Thomas Ebendorfer, da er von seinem Geburtsorte nähere Nachrichten ertheilt, die er nach seiner Versicherung nur darum aufzeichnete, damit sie nicht mit in den Strom der Vergesslichkeit gezogen würden.

Ebendorfer erzählt, daß mit der zunehmenden Bevölkerung in der Gegend um Stockerau, als man die Wälder allenthalben lichte, und Ortschaften erbaute, den vermehrten Bewohnern der Kirchengang in die uralte Capelle auf dem